Statistischer Monatsbericht für April 2016

Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth 28.06.16 | M460

Kleinräumige Erwerbstätigenrechnung für Nürnberg

Nürnberg als Wirtschaftsstandort

Der Wirtschaftsbericht 2016 der Stadt Nürnberg belegt in allen Facetten die positive wirtschaftliche Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Nürnberg. Die Stadt wirkt zusammen mit Fürth und Erlangen im Kern der Europäischen Metropolregion als Beschäftigungsmagnet, was nicht nur in der höchsten Zahl an Arbeitsplätzen seit 20 Jahren abzulesen ist, sondern auch am starken Rückgang der Arbeitslosigkeit im Stadtgebiet. Trotz des anhaltenden Strukturwandels sind das verarbeitende Gewerbe und die Industrie in Nürnberg nach wie vor wichtige Stützen der Wirtschaftslandschaft und sollen auch in Zukunft in bestimmten Branchen weiter ausgebaut und gestärkt werden (siehe Wirtschaftsbericht 2016, Wirtschaftsförderung Stadt Nürnberg).

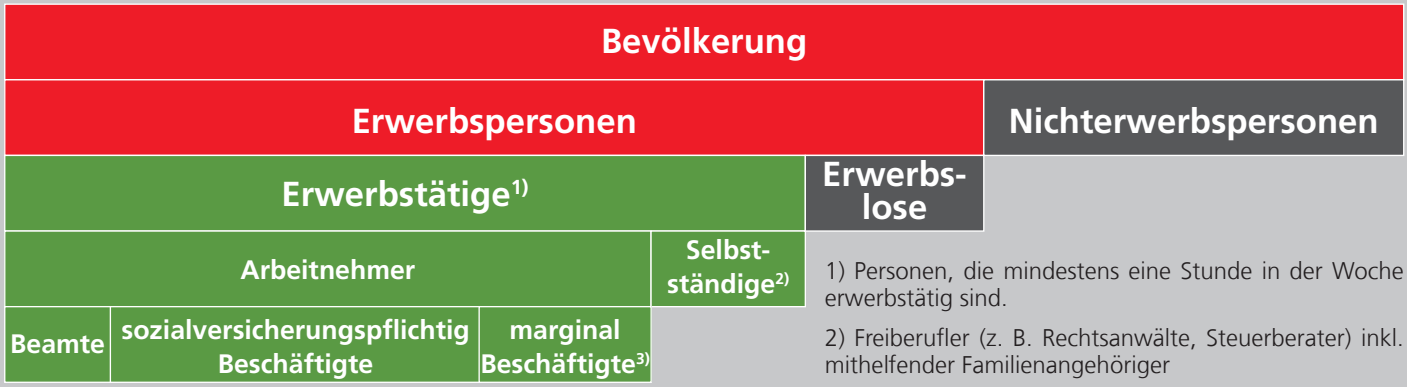
Erwerbstätigenrechnung …

Für die Prosperität eines Standortes sind Informationen über Struktur und Entwicklung der Beschäftigten unersetzlich. Obgleich sie den größten Anteil stellen, sind nicht nur die sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse von Bedeutung, sondern es gilt die Vielfalt der heutigen Beschäftigungsformen über marginal Beschäftigte (geringfügig entlohnte bzw. kurzfristig Beschäftigte und Arbeitsgelegenheiten in der Mehraufwandsvariante d. h. „1-Euro-Jobber“), Beamte bis hin zu Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen abzubilden. Um über die Gesamtheit aller „irgendwie“ Beschäftigten zu berichten, ist es üblich auf die sog. Erwerbstätigen zurückzugreifen.

Zu diesem Zweck ist bereits Mitte der 1980er Jahre aus einer Kooperation zwischen Statistischem Bundesamt und den Landesämtern der Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung (AK ETR) hervorgegangen, welcher die Aufgabe hat, die Zahl der Erwerbstätigen gemäß den Definitionen des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen für die Länder, Landkreise und kreisfreien Städte zu berechnen. Durch die Berücksichtigung einer Vielzahl an Datenquellen (u. a. aus amtlichen Statistiken und Daten der Bundesagentur für Arbeit) und einem methodisch über Jahrzehnte verfeinerten Prozess stehen am Ende der Datenerzeugung für o. g. Raumeinheiten zu unterschiedlichen Zeitpunkten gemäß eines klar definierten Veröffentlichungskonzeptes wertvolle Informationen über die Erwerbstätigkeit für zusammengefasste Wirtschaftsbereiche nach dem Inlandskonzept (d. h. Arbeitsortprinzip). *„Zu den Erwerbstätigen zählen somit alle Personen, die als Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte, Beamte, geringfügig Beschäftigte, Soldaten) oder als Selbstständige beziehungsweise als mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig vom Umfang dieser Tätigkeit“* (AK ETR (2011), Methodenhandbuch, S.16). Die Abgrenzung der Erwerbstätigkeit orientiert sich am Labour-Force-Konzept der International Labour Organization (ILO) und erlaubt internationale Vergleiche von Arbeitsmärkten. Zudem wird das Personenkonzept zugrunde gelegt, d. h. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen werden nur mit ihrer Hauptbeschäftigung erfasst (siehe **Abb. 1**).

Die Ergebnisse der ETR gehören somit zu den wichtigsten Indikatoren der regionalen Arbeitsmarktbeobachtung.

Abb. 1: Zusammensetzung der Erwerbstätigen



Quelle: modifiziert nach AK ETR

1) Personen, die mindestens eine Stunde in der Woche erwerbstätig sind.

2) Freiberufler (z. B. Rechtsanwälte, Steuerberater) inkl. mithelfender Familienangehöriger

3) ausschließlich geringfügig Beschäftigte, Arbeitsgelegenheiten in der Mehraufwandsvariante („1-Euro-Jobber“)

Abb. 2: absolute Veränderung der Erwerbstätigen in Nürnberg und der Region 2000 - 2014 nach Sektoren

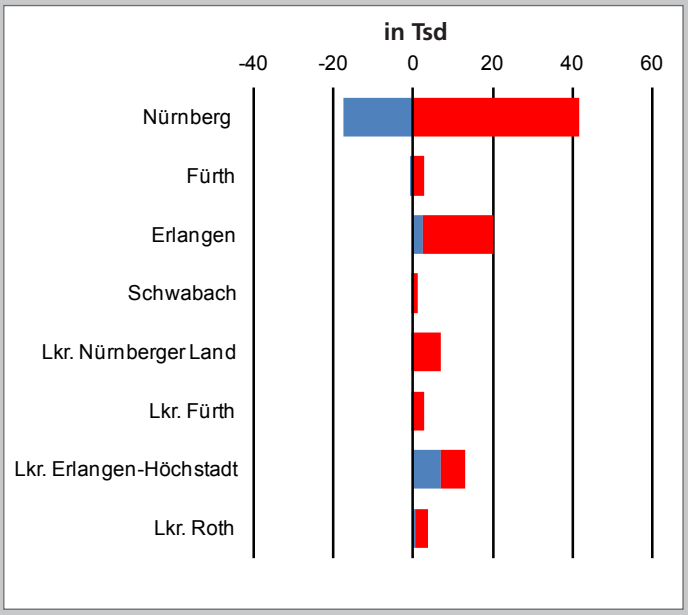
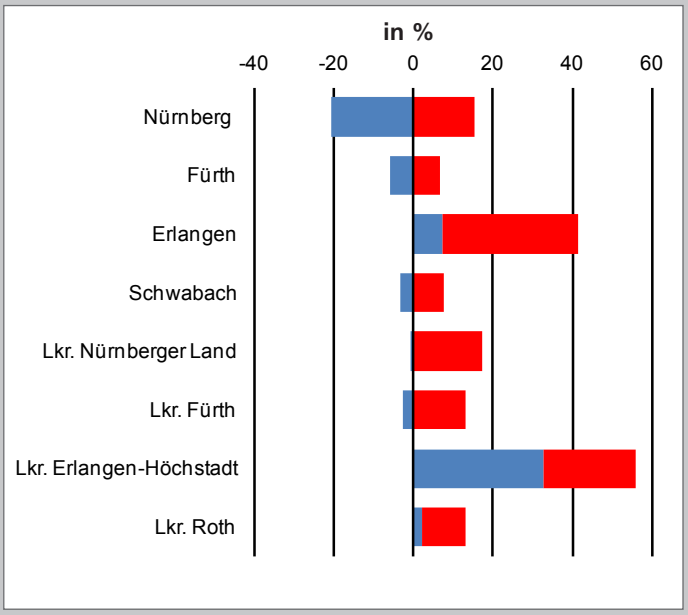


Abb. 3: prozentuale Veränderung der Erwerbstätigen in Nürnberg und der Region 2000 - 2014 nach Sektoren



produzierender Sektor

tertiärer Sektor

Grundlage für die wirtschaftsfachliche Zuordnung ist die Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008. Jede statistische Einheit wird dadurch unterschiedlichen Kategorien zugeordnet. Als oberste und gröbste Kategorie stehen die 21 Wirtschaftsabschnitte A - U, auf deren Basis eine Zuordnung zu Sektoren erfolgen kann (z. B. tertiärer Sektor > Abschnitte G - U).

Quelle: AK ETR

… und kommunale Verwertbarkeit

Eine Analyse der Erwerbstätigen 2000 - 2014 in der Region Nürnberg (Städte Nürnberg, Fürth, Erlangen, Schwabach und umgebende Landkreise) zeigt die ungleiche Entwicklung in bestimmten Bereichen (siehe **Abb. 2** und **Abb. 3**). Während Nürnberg im primären und sekundären (produzierenden) Sektor seit der Jahrtausendwende einen starken Einschnitt hinnehmen musste, ist der positive Effekt im tertiären Sektor dafür doppelt so stark ausgefallen. Unterm Strich vereint Nürnberg knapp 50 % aller Erwerbstätigen in der oben definierten Region auf sich und sogar 55 % aller Erwerbstätigen im tertiären Sektor. Allein Erlangen und der Kreis Erlangen-Höchstadt können durch ihre jeweils spezielle Wirtschaftsstruktur auch im produzierenden Sektor Zuwächse bei den Erwerbstätigenzahlen aufweisen. Neben den genannten Regionen hat die Zahl der Erwerbstätigen im tertiären Sektor auch im Landkreis Nürnberger Land um etwa 7 000 Personen zugenommen. Die Zuwächse in Stadt und Landkreis Fürth sind seit 2000 in etwa gleich stark, auch wenn sich der prozentuale Zuwachs im Landkreis Fürth deutlicher bemerkbar macht. Die Stadt Schwabach hat die geringsten absoluten Zugewinne (+1 000), während der Landkreis Roth sogar noch mehr Erwerbstätige gewonnen hat als Stadt und Landkreis Fürth.

Betrachtet man die Entwicklung und Struktur der Erwerbstätigen nach Wirtschaftssektoren ausschließlich für Nürnberg, dann zeigt sich zum einen ein Anstieg der Erwerbstätigenzahl seit 2000 auf 378,1 Tausend im Jahr 2014, zum anderen wird der anhaltende Strukturwandel im Sinne einer verstärkten Tertiärisierung sehr deutlich (siehe **Abb. 4**). Differenziert man die Erwerbstätigenzahlen in ihrer verfügbaren Breite, dann sind auch Angaben über Wirtschaftsbereiche (d. h. zusammengefasste Wirtschaftsabschnitte) möglich.

In **Abb. 5** ist dies exemplarisch für die Wirtschaftsabschnitte G - J (Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe,

2010 = 100	Februar		März		April	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
...für Deutschland	106,5	106,5	107,3	107,0	106,9	107,0
Veränderung zum						
- Vormonat (%)	0,4	0,9	0,8	0,5	-0,4	0,0
- Vorjahresmonat (%)	0,0	0,1	0,3	0,3	-0,1	0,5
...für Bayern	106,6	106,7	107,4	107,1	107,1	107,1
Veränderung zum						
- Vormonat (%)	0,3	1,0	0,8	0,4	-0,3	0,0
- Vorjahresmonat (%)	-0,1	0,4	0,3	0,5	0,0	0,7

Quelle: Statistisches Bundesamt und Bayerisches Landesamt für Statistik

Verbraucherpreisindex für Deutschland (2010 = 100)
Veränderung zum Vorjahresmonat in %

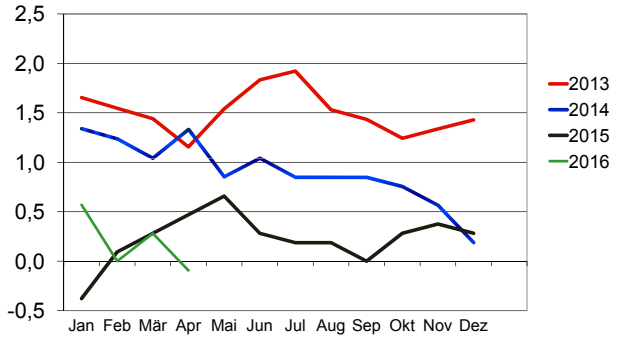
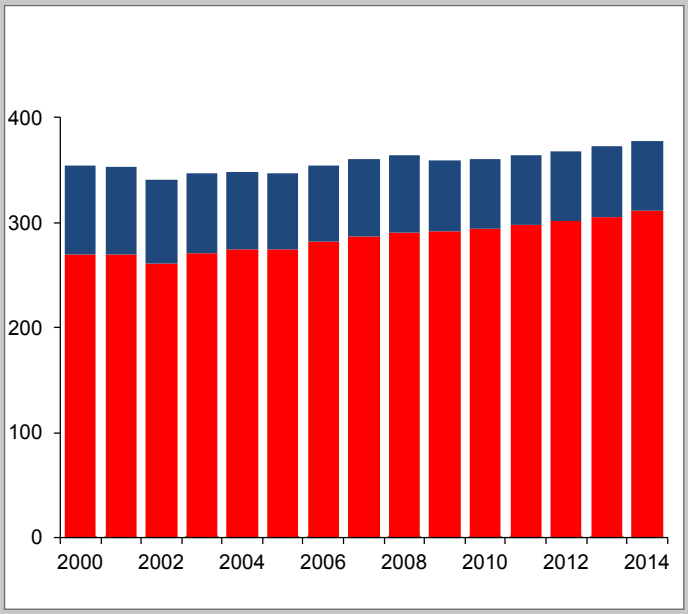
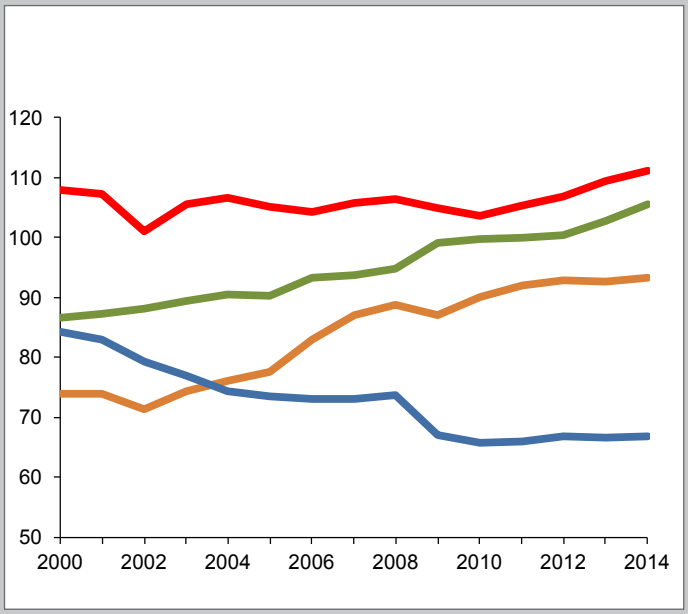


Abb. 4: Entwicklung der Erwerbstätigen in Nürnberg 2000 - 2014 nach Sektoren



sekundärer Sektor
tertiärer Sektor

Abb. 5: Entwicklung der Erwerbstätigen in Nürnberg 2000 - 2014 in ausgewählten Wirtschaftsbereichen



Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation (G - J)

Öffentliche und sonstige Dienstleistungen, Erziehung und Gesundheit (O - T)

Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleistungen, Grundstücks- und Wohnungswirtschaft (K - N)

sekundärer Sektor (B - F)

Quelle: AK ETR

Information und Kommunikation), K - N (Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleistungen, Grundstücks- und Wohnungswirtschaft), O - T (Öffentliche und sonstige Dienstleistungen, Erziehung und Gesundheit) und B - F (= sekundärer Sektor) dargestellt. Der sekundäre Sektor zeigt in den Jahren 2000 bis 2009 eine rückläufige Entwicklung, kann das Niveau von knapp 67 000 Erwerbstätigen seitdem aber halten.

Der tertiäre Sektor als Summe der drei anderen Wirtschaftsbereiche prägt die Beschäftigtenstruktur Nürnbergs wie kein anderer: 82 % aller Erwerbstätigen (310 200) haben in einer der zugehörigen Branchen ihre Hauptbeschäftigung gefunden.

Kleinräumige Ergebnisse

Die Daten der Erwerbstätigenrechnung des AK ETR enden allerdings an der Kreisgrenze und machen eine für die kommunale Betrachtung ungleich interessantere, kleinräumige Auswertung unterhalb der Ebene der Gesamtstadt nicht möglich. In einem mehrstufigen und aufwändigen Analyseverfahren hat das Amt für Stadtforschung und Statistik daher die amtliche Zahl der Erwerbstätigen von 372,5 Tausend für Nürnberg für das Berichtsjahr 2013 (die Ergebnisse für das Berichtsjahr 2014 sind kurz nach Abschluss der Analyse erschienen und konnten für diese kleinräumige Verteilung nicht mehr berücksichtigt werden) unter Einbeziehung aller zur Verfügung stehender Datenquellen kleinräumig und nach dem Arbeitsortprinzip verteilt. Während für die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten als größte Teilgruppe der Erwerbstätigenrechnung bereits kleinräumige Daten vorlagen, mussten andere neu erhoben bzw. differenziert werden (u. a. Beschäftigte im öffentlichen Dienst). Angaben, die aufgrund ihrer Herkunft und Entstehung nur gesamtstädtisch vorhanden waren (Landwirtschaftszählung, Selbstständige, geringfügig Beschäftigte), mussten hingegen in einer aufwändigen kleinräumigen Verteilungsrechnung verortet und mehrstufig geprüft werden.

Im Resultat stehen nun plausible kleinräumig verwertbare Informationen über die Struktur der Erwerbstätigen am Arbeitsort zur Verfügung, die in vergleichbarer Form bei der letzten Arbeitsstättenzählung 1987 erhoben wurden. Erste Ergebnisse dieser kleinräumigen Erwerbstätigenrechnung werden im Folgenden vorgestellt.

Tab. 1 zeigt die Struktur der Erwerbstätigen für die drei bekannten Wirtschaftssektoren – primär, sekundär und tertiär – nach den zehn Statistischen Stadtteilen. Jede/r vierte Erwerbstätige in Nürnberg (92 021) ist in der Altstadt und engeren Innenstadt beschäftigt, wobei der Schwerpunkt der Erwerbstätigkeit zu 95 % eindeutig im Dienstleistungsbereich liegt. Weitere Schwerpunkte im tertiären Sektor mit über 90 % aller Beschäftigten sind der weitere Innenstadtgürtel West/Nord/Ost sowie die östliche Außenstadt.

Der für Nürnberg nach wie vor bedeutsame sekundäre Sektor mit den Schwerpunkten verarbeitendes Ge-

Tab. 1: Erwerbstätige 2013 in Nürnberg nach Wirtschaftssektoren und Stadtteilen

Stadtteil	Erwerbstätige insg.	in % aller Erwerbstätigen	nach Sektoren in Tsd			nach Sektoren in %		
			primär	sekundär	tertiär	primär	sekundär	tertiär
0 - Altstadt und engere Innenstadt	92 021	24,7	0,0	4,7	87,3	0,0	5,1	94,9
1 - Weiterer Innenstadtgürtel Süd	37 499	10,1	0,0	12,8	24,7	0,0	34,2	65,8
2 - Weiterer Innenstadtgürtel West/ Nord/Ost	39 072	10,5	0,0	3,2	35,9	0,0	8,1	91,9
3 - Südöstliche Außenstadt	32 769	8,8	0,0	6,4	26,3	0,0	19,6	80,4
4 - Südliche Außenstadt	34 619	9,3	0,6	11,3	22,7	1,7	32,7	65,6
5 - Südwestliche Außenstadt	13 863	3,7	0,0	5,1	8,8	0,1	36,7	63,1
6 - Westliche Außenstadt	38 943	10,5	0,1	7,0	31,8	0,2	18,1	81,7
7 - Nordwestliche Außenstadt	21 935	5,9	0,9	5,0	16,0	4,2	23,0	72,8
8 - Nordöstliche Außenstadt	34 865	9,4	0,0	8,6	26,3	0,1	24,6	75,4
9 - Östliche Außenstadt	16 138	4,3	0,0	1,3	14,8	0,2	7,9	91,9
Sonstige*	10 750	2,9	0,0	0,8	9,9	0,0	7,8	92,2
Nürnberg insg.	372 474	100,0	1,7	66,3	304,5	0,4	17,8	81,7

* nicht zuordenbare Fälle, Außendienstmitarbeiter u. ä.
Quelle: kleinräumige Erwerbstätigenrechnung des Amts für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth (Stand der Daten: 2013)

werbe und Baugewerbe prägt die Struktur der Erwerbstätigen im weiteren Innenstadtgürtel Süd (34 %) sowie der südlichen (33 %) und südwestlichen Außenstadt (37 %). Der primäre Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) spielt in Nürnberg schon seit Jahrzehnten eine untergeordnete Rolle und ist auch nicht flächendeckend vorhanden. Die knapp 1 700 Erwerbstätigen in diesem Sektor verteilen sich fast vollständig auf die südliche und die nordwestliche („Knoblauchsland") Außenstadt. Trotz aller Bemühungen um eine möglichst plausible kleinräumige Verteilung der Erwerbstätigen bleibt eine Restgröße von knapp 3 % übrig, die nicht untergemeindlich zugeordnet werden konnte (z. B. Außendienstmitarbeiter oder in den Ausgangsdaten bereits als „nicht zuordenbar" ausgewiesene Fälle).

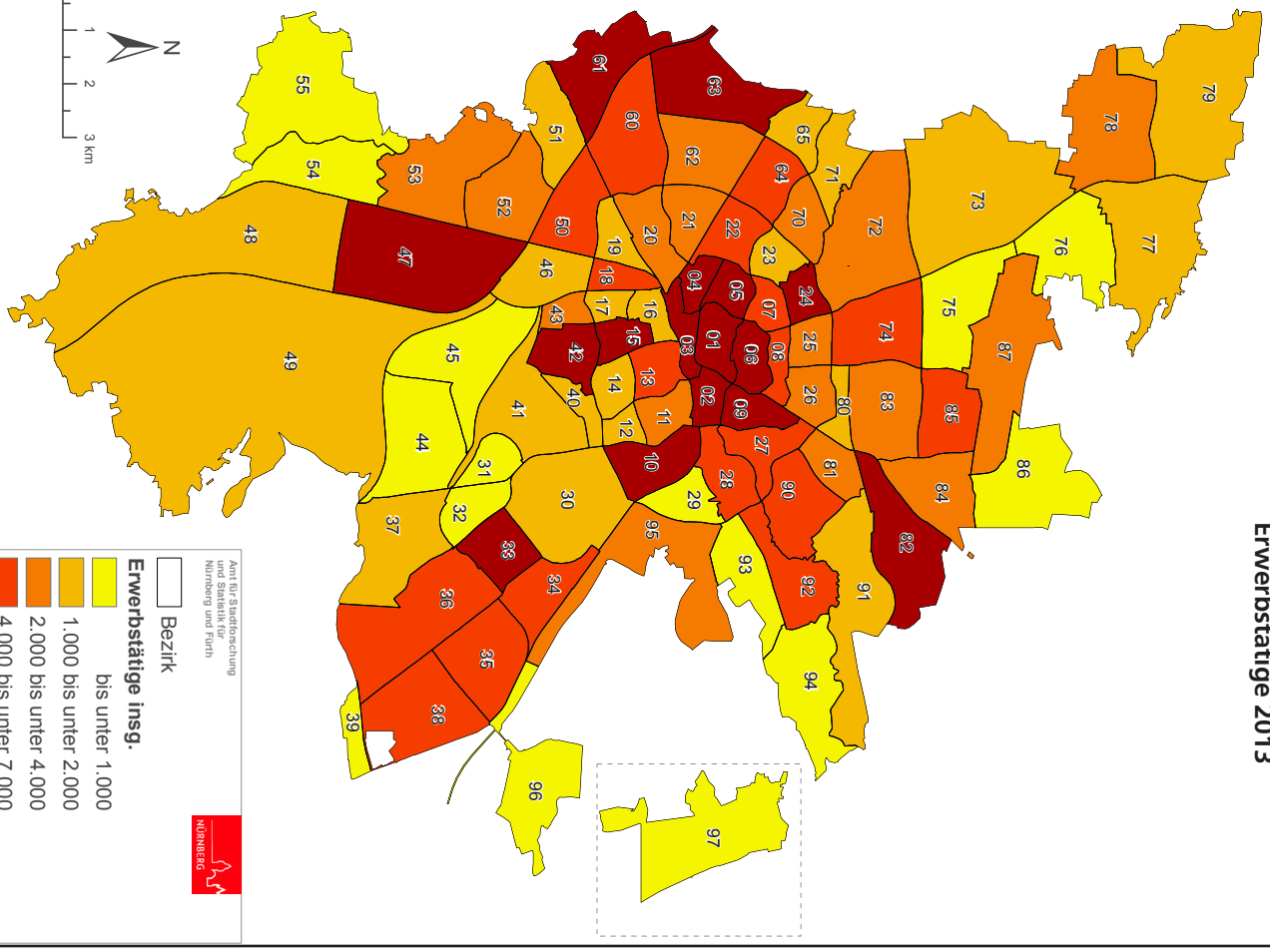
Bei einer Erweiterung des kleinräumigen Fokus auf die 87 Statistischen Bezirke zeigt sich ein differenzierteres Bild der Erwerbstätigen. In **Karte 1** sind die in **Tab. 1** für die Stadtteile gezeigten Schwerpunkte der Erwerbstätigen noch genauer abgebildet. Die fünf Bezirke mit den absolut meisten Erwerbstätigen sind demnach (in absteigender Reihenfolge): Altstadt, St. Lorenz (01), Schafhof (82), Marienvorstadt (02), Höfen (63) und der Hafen (47). Unter den Bezirken mit mehr als 2 000 Erwerbstätigen bilden im tertiären Sektor Uhlandstraße (25), Altstadt, St. Lorenz (01), Westfriedhof (70), Ludwigsfeld (10) und Altstadt, St. Sebald (06) mit einem Tertiärisierungsgrad von über 98 % die Spitzengruppe (siehe **Karte 2**). Im sekundären Sektor wird die Spitzengruppe von den Bezirken Gugelstraße (15), Sandreuth (18), Katzwanger Straße (42), Altenfurt, Moorenbrunn (38) und Hohe Marter (50) mit einem Anteil von über 60 % gebildet (siehe **Karte 3**).

In **Karte 4** (verarbeitendes Gewerbe), **Karte 5** (Baugewerbe), **Karte 6** (Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation), **Karte 7** (Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleistungen, Grundstücks- und Wohnungswirtschaft) und **Karte 8** (Öffentliche und sonstige Dienstleistungen, Erziehung und Gesundheit) ist die Struktur der Erwerbstätigen (als Anteil des betrachteten Wirtschaftsbereichs an allen Erwerbstätigen) für einige in Nürnberg bedeutsame Wirtschaftsbereiche dargestellt und zeigt damit die jeweiligen Schwerpunkte im Stadtgebiet.

Cui bono? oder: Wie geht es weiter?

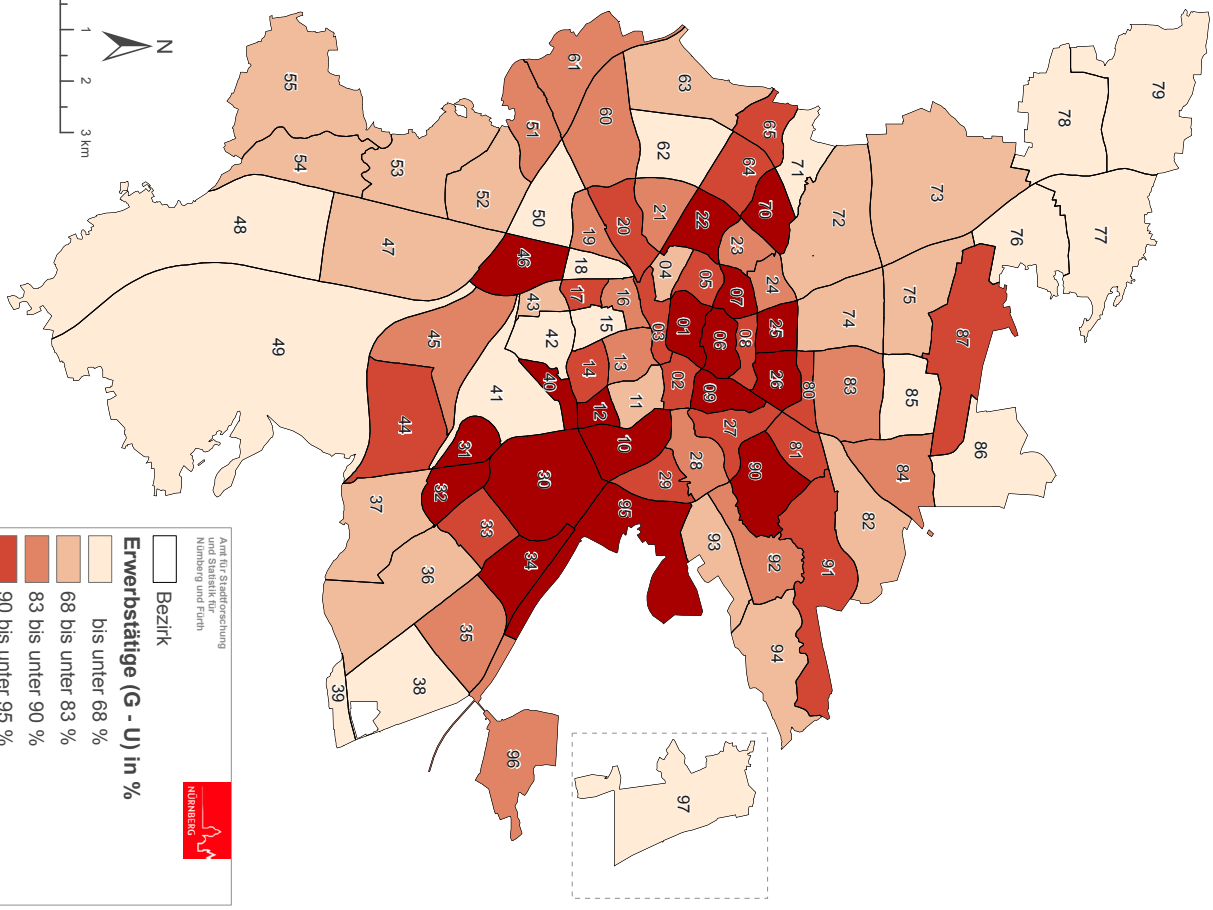
Mit den erzeugten Daten liegen der Stadtverwaltung erstmals seit Jahrzehnten wieder kleinräumige Informationen über die Erwerbstätigen (und somit der Gesamtheit aller Beschäftigten – unabhängig von Art und Umfang) nach Wirtschaftsabschnitten vor. Durch die vom Amt für Stadtforschung und Statistik vorgenommene kleinräumige Verteilungsrechnung stehen somit auch für unterschiedliche Analyse- und Planungsansätze plausible Grundlagen zur Verfügung. Davon profitieren können in erster Linie die Wirtschaftsförderung mit ihren vielfältigen Aufgabenbereichen (u. a. Beschäftigten- und Standortentwicklung), aber auch die Stadt- und Verkehrsentwicklung sowie alle Bereiche, die bei der Statistik regelmäßig Informationen über die Beschäftigtenstruktur am Arbeitsort angefragt hatten und dabei stets abschlägig beschieden wurden. Die Ergebnisse der kleinräumigen Erwerbstätigenrechnung für Fürth gehören ebenfalls zum Arbeitsprogramm des Statistikamtes, lagen aber zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts noch nicht vor. Die regelmäßige Fortschreibung und weitere Optimierung der kleinräumigen Erwerbstätigenrechnung wird als neuer Stadtforschungsbaustein in die Arbeitsplanung des Amtes aufgenommen, um auch künftig den Bedarf an kleinräumigen Fachinformationen decken zu können.

Karte 1: Stadt Nürnberg
Erwerbstätige 2013



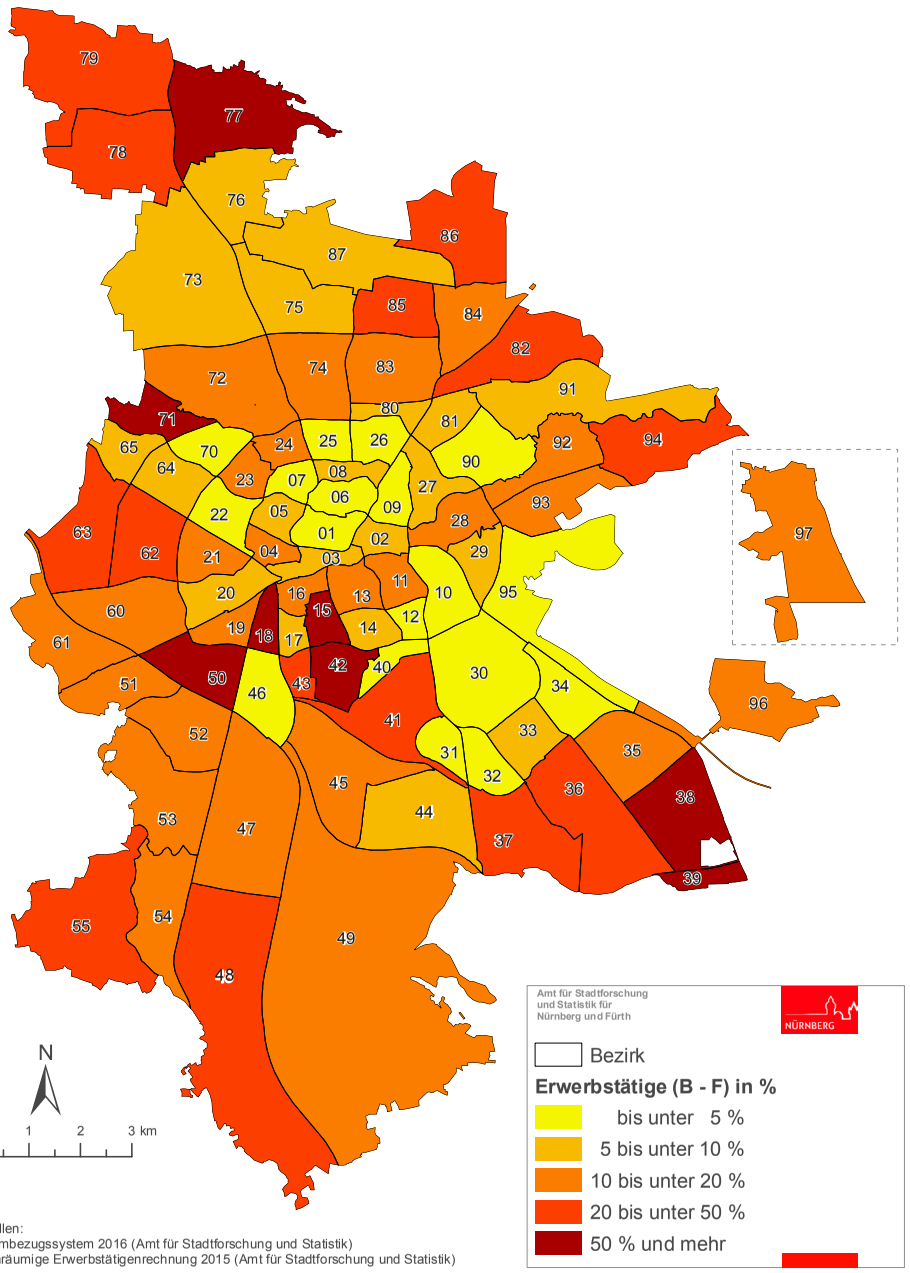
Quellen:
Raumbezugssystem 2016 (Amt für Stadtforschung und Statistik)
kleinräumige Erwerbstätigenrechnung 2015 (Amt für Stadtforschung und Statistik)

Karte 2: Stadt Nürnberg
Erwerbstätige 2013
tertiärer Sektor



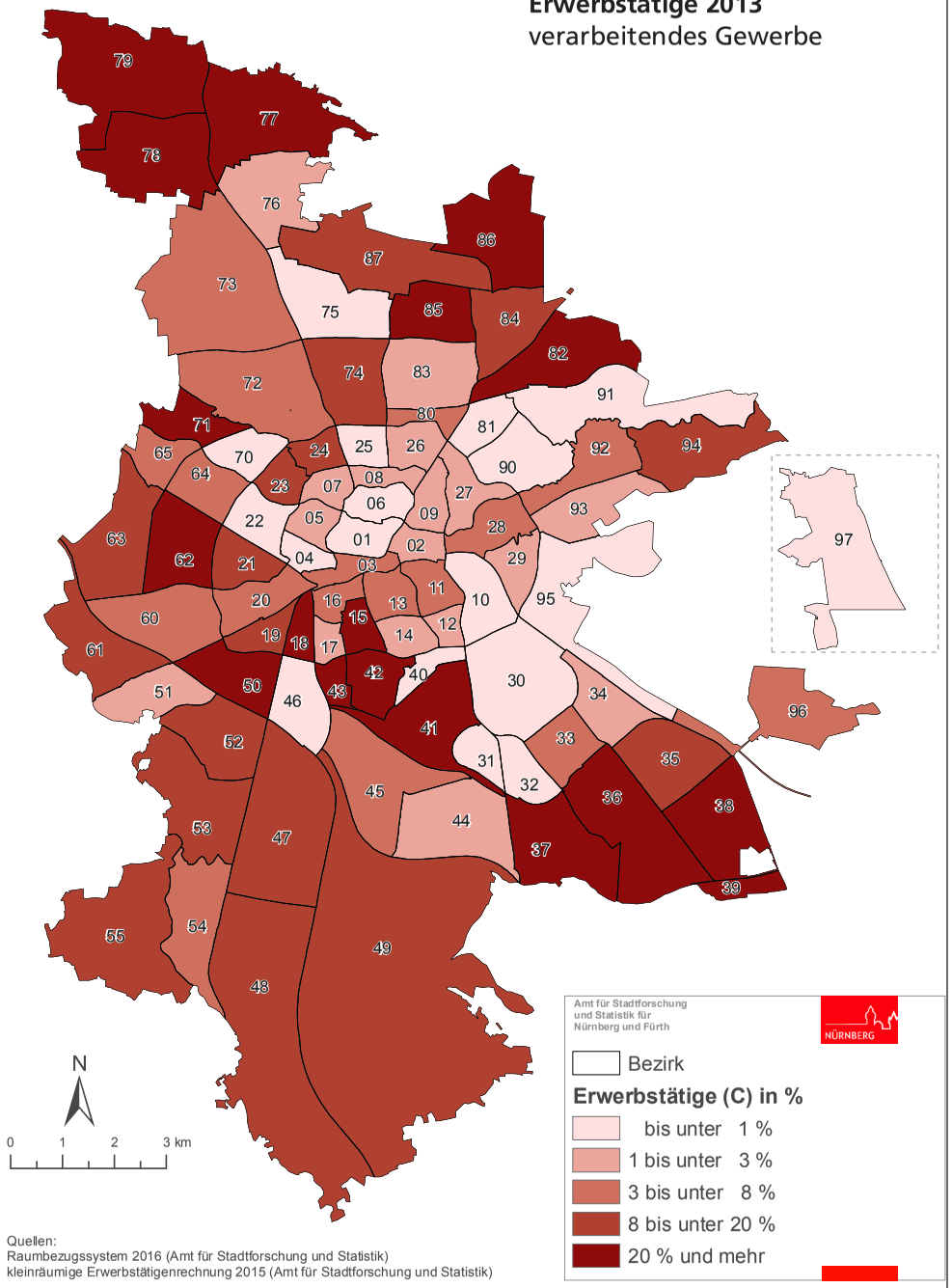
Quellen:
Raumbezugssystem 2016 (Amt für Stadtforschung und Statistik)
kleinräumige Erwerbstätigenrechnung 2015 (Amt für Stadtforschung und Statistik)

Karte 3: Stadt Nürnberg
Erwerbstätige 2013
sekundärer Sektor



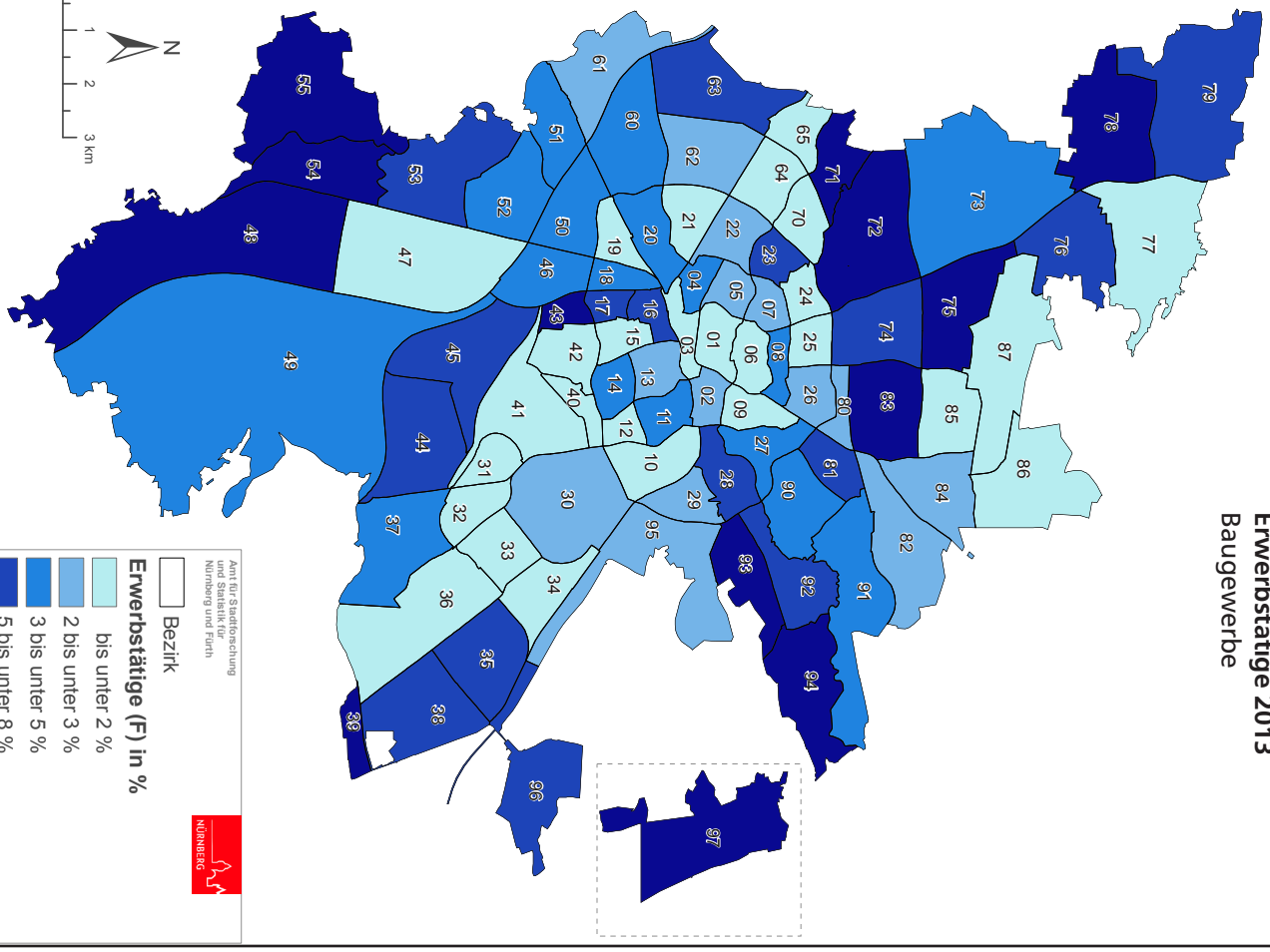
Quellen:
Raumbezugssystem 2016 (Amt für Stadtforschung und Statistik)
kleinräumige Erwerbstätigenrechnung 2015 (Amt für Stadtforschung und Statistik)

Karte 4: Stadt Nürnberg
Erwerbstätige 2013
verarbeitendes Gewerbe



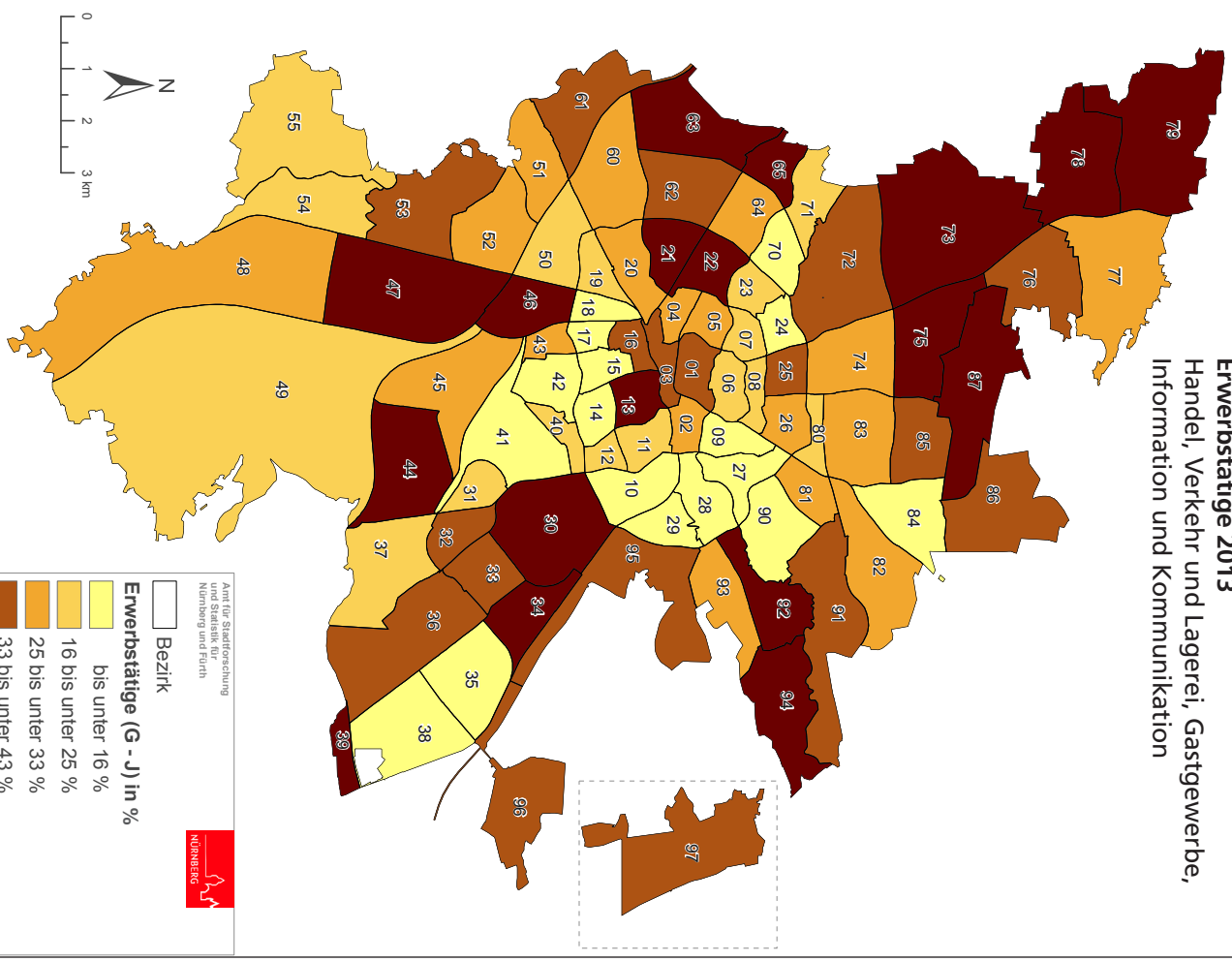
Quellen:
Raumbezugssystem 2016 (Amt für Stadtforschung und Statistik)
kleinräumige Erwerbstätigenrechnung 2015 (Amt für Stadtforschung und Statistik)

Karte 5: Stadt Nürnberg
Erwerbstätige 2013
Baugewerbe



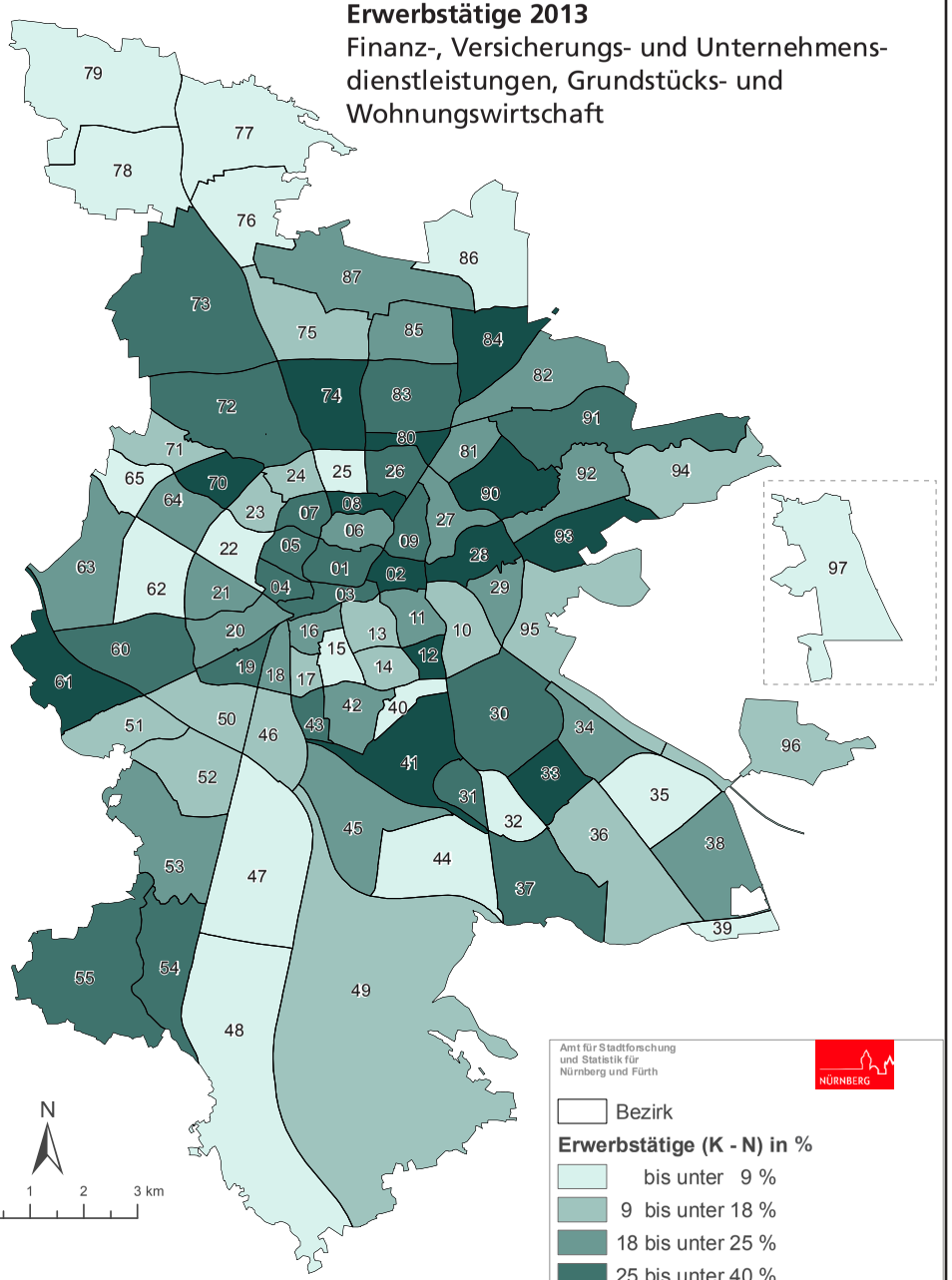
Quellen:
Raumbezugssystem 2016 (Amt für Stadtforschung und Statistik)
kleinräumige Erwerbstätigenrechnung 2015 (Amt für Stadtforschung und Statistik)

Karte 6: Stadt Nürnberg
Erwerbstätige 2013
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation



Quellen:
Raumbezugssystem 2016 (Amt für Stadtforschung und Statistik)
kleinräumige Erwerbstätigenrechnung 2015 (Amt für Stadtforschung und Statistik)

Karte 7: Stadt Nürnberg
Erwerbstätige 2013
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens-dienstleistungen, Grundstücks- und Wohnungswirtschaft



Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth

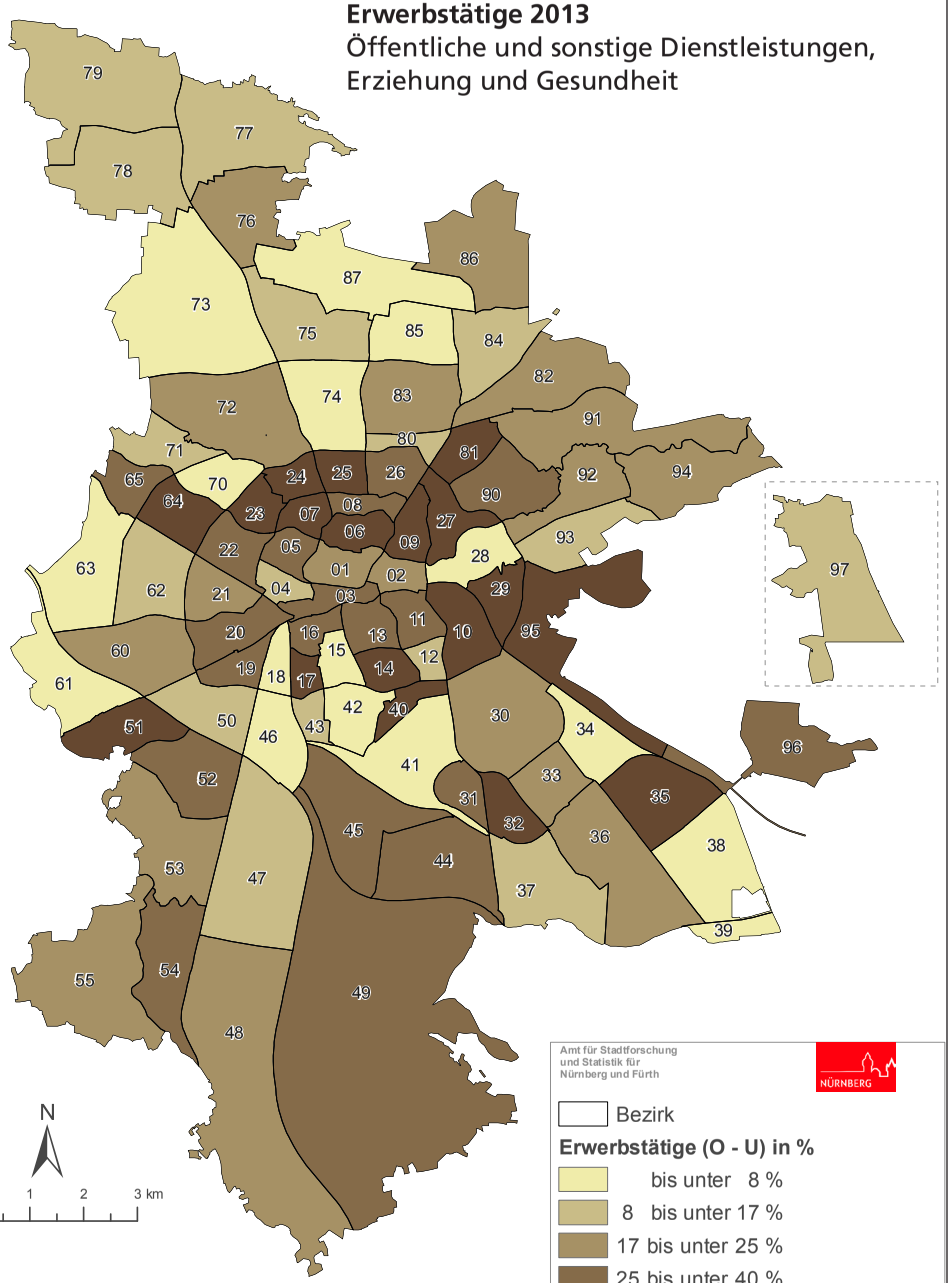
Bezirk

Erwerbstätige (K - N) in %

- bis unter 9 %
- 9 bis unter 18 %
- 18 bis unter 25 %
- 25 bis unter 40 %
- 40 % und mehr

Quellen:
Raumbezugssystem 2016 (Amt für Stadtforschung und Statistik)
kleinräumige Erwerbstätigenrechnung 2015 (Amt für Stadtforschung und Statistik)

Karte 8: Stadt Nürnberg
Erwerbstätige 2013
Öffentliche und sonstige Dienstleistungen, Erziehung und Gesundheit



Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth

Bezirk

Erwerbstätige (O - U) in %

- bis unter 8 %
- 8 bis unter 17 %
- 17 bis unter 25 %
- 25 bis unter 40 %
- 40 % und mehr

Quellen:
Raumbezugssystem 2016 (Amt für Stadtforschung und Statistik)
kleinräumige Erwerbstätigenrechnung 2015 (Amt für Stadtforschung und Statistik)